

## Qualitätsevaluation diagnostische Molekularpathologie HPV-PCR

Seit Januar 2006 ist im Rahmen der QuIP des Berufsverbandes Deutscher Pathologen und der Deutschen Gesellschaft für Pathologie die Teilnahme an einem weiteren Ringversuch Molekularpathologie „HPV-PCR“ möglich. Vier Panellabore (siehe Tabelle 1) haben zunächst einen internen Ringversuch durchgeführt, um zum einen die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu überprüfen und zum anderen qualitätsgeprüfte Proben zu generieren.

Tabelle 1 Referenzinstitute für HPV-PCR

Institution	Mitarbeiter	Kontakt
Institut für Pathologie Universitätsklinikum Jena Friedrich-Schiller-Universität D-07760 Jena, Germany	Iver Petersen	<a href="mailto:iver.petersen@uni-jena.de">iver.petersen@uni-jena.de</a>
Institut für Pathologie Universitätsmedizin Berlin Charite – Campus Mitte D-10098 Berlin, Germany	Christiane Schewe Manfred Dietel	<a href="mailto:christiane.schewe@charite.de">christiane.schewe@charite.de</a> <a href="mailto:manfred.dietel@charite.de">manfred.dietel@charite.de</a>
Imogen, Institut für Molekularpathologie und Gendiagnostik GmbH Heilsbachstraße 17, D-53123 Bonn, Germany	Norbert Speich Magdolna Bollmann	<a href="mailto:nspeich@imogen.de">nspeich@imogen.de</a> <a href="http://www.imogen.de">www.imogen.de</a>
Institut für Pathologie Universitätsklinikum Tübingen Liebermeisterstraße 8 D-72076 Tübingen, Germany	Karl Sotlar Burkhard Bültmann	<a href="mailto:ksotlar@med.uni-tuebingen.de">ksotlar@med.uni-tuebingen.de</a> <a href="mailto:pathologie@med.uni-tuebingen.de">pathologie@med.uni-tuebingen.de</a>
Molekulare Diagnostik, Institut für Klinische Pathologie Department Pathologie der Universität Zürich Schmelzbergstrasse 12 CH-8091 Zürich, Switzerland	Dieter R. Zimmermann, Maria Zimmermann-Dours, Barbara Padberg	<a href="mailto:dieterzi@pathol.unizh.ch">dieterzi@pathol.unizh.ch</a> <a href="mailto:maria.zimmermann@usz.ch">maria.zimmermann@usz.ch</a> <a href="mailto:barbara.padberg@usz.ch">barbara.padberg@usz.ch</a>

Von den einzelnen Laboren wurden bis zu 13 vorab charakterisierte Proben zur Untersuchung an die 3 anderen Institute verschickt. Insgesamt wurde ein Set von 39 Proben analysiert. Die Materialsammlung bestand aus negativen Kontrollen (Gewebe ohne Dysplasie, fötales Gewebe), Positivkontrollen (Plasmidlösungen) und klinischen Fällen (Mono- und Mischinfektionen). Bei den Untersuchungen kamen verschiedene PCR-basierte Verfahren zum Einsatz, die alle gängigen Consensus-Primersets zum Nachweis von HPV-DNA einbezogen. Zur Typisierung wurden spezies-spezifische Primersets, Sequenzierverfahren und kommerziell verfügbare Nachweismethoden angewendet.

Insgesamt zeigte sich eine gute Übereinstimmung bei den Analysen. Die vorläufigen Ergebnisse wurden auf der *2nd European Conference on Cervical Cancer Screening*, zu der sich die Panelmitglieder im September 2005 in Tübingen getroffen hatten (siehe Abb. 1), vorgestellt und werden in nächster Zeit publiziert.

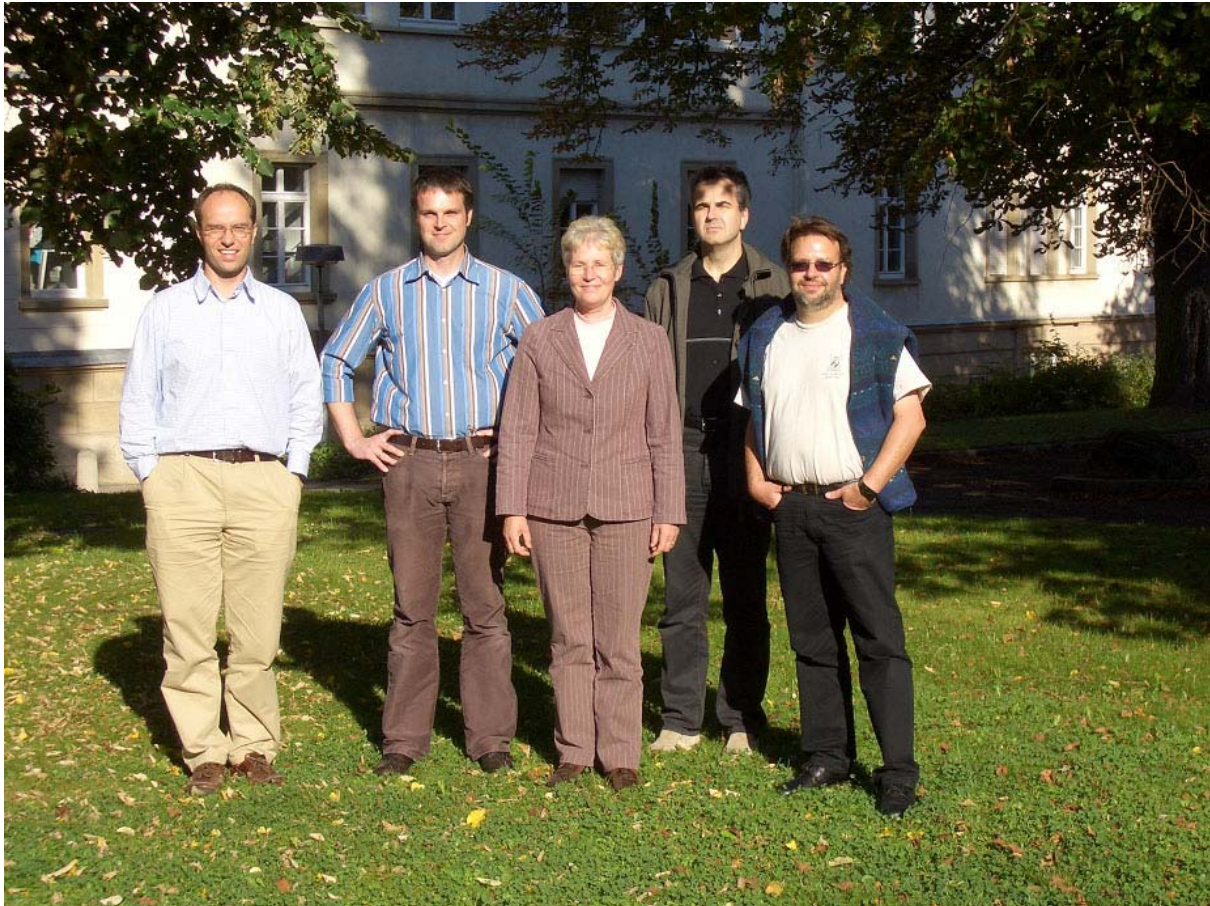


Abb.1 Zusammenkunft der Panelmitglieder in Tübingen am 18.09.05 zur Auswertung des internen und Vorbereitung des externen Ringversuches sowie zur Präsentation der vorläufigen Ergebnisse auf der 2nd European Conference on Cervical Screening (von links nach rechts: Iver Petersen, Karl Sotlar, Christiane Schewe, Norbert Speich, Dieter Zimmermann)

Für den externen Ringversuch werden Probensätze von je 8 Fällen zusammengestellt. Sie umfassen sowohl DNA-Lösungen als auch Paraffinschnitte. Mit Hilfe molekularbiologischer Methoden soll herausgefunden werden, ob sich in dem Untersuchungsmaterial HPV-DNA befindet und um welchen Typ bzw. welche Typen es sich dabei handelt.

Die logistische und kommerzielle Abwicklung des externen Ringversuches erfolgt über die Firma **provitro GmbH** (<http://www.provitro.de/Ringversuche.86.0.html>)

**Kontakt:**

Christiane Schewe (Email: [christiane.schewe@charite.de](mailto:christiane.schewe@charite.de))

Iver Petersen (Email: [iver.petersen@uni-jena.de](mailto:iver.petersen@uni-jena.de)) (ab 1.11.2007)